

Die Urkunde, welche dieses wichtige Ereigniß uns überliefert, lautet wörtlich, wie folgt:³⁵⁾

Als Heidelberg erwidert ist mit der nuwenstaett.

Wir Ruprecht zc. bekennen zc. daz wir mit wol bedachtem mut vnd vorbetrachtung nach rat vnser rats vnd ander vnser getruwen vmbte bessern frommen vnd gemeynen nucz der vns vnsern erben, vnserm lande vnd vnser Pfalncze, dauon komen sol vnd mag in kunftigen zyten uberkomen, vnd zu rat worden sin, daz wir vnser stat zu Heidelberg mit eym witem begriff erwidern vnd gröffer machen wollen; vmbte daz sich die gemeinschaft der lude da gemeren, dauon wir vnd vnser lant gesterket vnd gebessert mogen werden, als auch vnser burger zu Heidelberg mit fliffiger bede vns darumbte gebeten, angeruffen vnd furgaben haben, daz ez vnß vnd derselben vuser burgere vnd vnser landes nucz bestes vnd notdorfft sy, die obgenant vnser stat Heidelberg zu erwidern vnd grofzer zu begriffen, mit namen von vnser stat graben by dem nydern dor an, biz vff den alten graben nach der lenge vnd Neckar da zwißchen an, biz an den berg,

³⁵⁾ Sie steht im Pfälzer Copialbuch Nro. 8. Seite 72, befindlich im Generalandesarchiv zu Carlzruhe. Dieselbe lautet in Uebersetzung: Wir Ruprecht bekennen, daß wir mit wohlbedachter Absicht und Erwägung nach Berathung mit unserem (geheimen oder Hof-) Rathe und unsern andern Getreuen, zum bessern Frommen und allgemeinen Nutzen, der uns, unsern Erben, unserm Lande und unserer Pfalz davon kommen soll und in künftigen Zeiten kommen mag, beschloffen haben, daß wir unsere Stadt Heidelberg an Umfang erweitern und größer machen wollen, damit sich die Gemeinschaft der Leute da vermehren, damit wir und unser Land gestärkt und gebessert werden möge, ebenso weil unsre Bürger zu Heidelberg uns eifrig darum gebeten, angerufen haben mit dem Vorgeben, daß es unser, der Bürger und des Landes Nutzen, Bestes, ja sogar Nothwendigkeit sei, die obgenannte unsere Stadt Heidelberg zu erweitern, und mit größerem Umfang zu versehen, nämlich: Von unserer Stadt Graben bei dem untern (Mittel-) Thor bis zum alten Graben der Länge nach und vom Neckar bis an den Berg, den man den Geißberg nennt. Und darum erlauben und vergönnen wir für uns und unsre Erben Allen und Jedem, daß sie an den genannten Berg, zwischen dem alten Graben und der jezigen rechten Stadt, welches Terrain wir die Neustadt heißen und benannt haben, bauen sollen und mögen Häuser, Scheuern, Hofreiten und Hoffstätten zu Wohnungen, so viel wie nöthig ist, wie ihnen das am Besten und Tüglichsten ist und beliebt, wie es gewöhnlich bei unsern andern Städten üblich ist mit Bauen von Häusern und